

Gastronomie und Hotellerie

Im Anschluss an Musik und Wort vom Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, besteht die Möglichkeit zum Abendessen mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert im Klosterkeller.

Drei Menus stehen zur Auswahl: Fleisch, Fisch, vegetarisch (auf Voranmeldung).

Kosten: Fr. 32.–

Übernachtung von Sonntag auf Montag inklusive Frühstücksbuffet:
im Doppelzimmer für Fr. 95.– pro Person, im Einzelzimmer für Fr. 125.–.

Anmeldungen für Abendessen und Übernachtung nehmen wir gern bis am 8. Juni 2014 – möglichst bis um 12.00 Uhr – entgegen.

Vorschau Juni bis August 2014

Sonntag, 29. Juni 2014, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

Hildegard Consort: Lisa Stöhr (Sopran), Neal Banerjee (Tenor), Ziv Braha (Laute) und Marc Fitze (Orgel) «... und ich hörte eine Stimme zu mir sprechen» – ein Programm mit Gesängen von Hildegard von Bingen. Lesungen: Pfr. Markus Sahli

Juli 2014

Kein «Musik und Wort» (Sommerpause)

Sonntag, 31. August 2014, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

Rebekka Ott, Harfe und **Christoph Zimmerli, Flöte:** Beau Soir – Impressionen und mediterrane Klänge auf der Schwelle zwischen Sommer und Herbst mit Musik von Claude Debussy, Maurice Ravel, Erik Satie, Gabriel Fauré, Georges Bizet, Marin Marais, Astor Piazzolla. Lesungen: Pfr. Markus Sahli

Eintritt frei | Kollekte zur Deckung der Unkosten

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch



Kloster  Kappel

Musik und Wort zu Pfingsten

Dela Hüttner, Sopran | Mirjam Blessing, Alt
Michael Mogl, Tenor | Fabrice Raviola, Bass

Collegium Vocale Grossmünster
Collegium Musicum Grossmünster

Leitung: Kantor Daniel Schmid

Lesungen: Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny

«Also hat Gott die Welt geliebt»

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, 17.15 Uhr
Klosterkirche

Ein Haus der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich
www.klosterkappel.ch

«Also hat Gott die Welt geliebt»

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

«Lutherische Messe G-Dur» BWV 236

für Solisten, Chor und Orchester

Mit seiner «Lutherischen Messe» knüpft J. S. Bach zum einen an die protestantische Tradition an, vorzugsweise Kyrie und Gloria zu vertonen. Zum anderen bringt der Name zum Ausdruck, dass Bachs lateinische Messkompositionen für den lutherischen Gottesdienst konzipiert worden sind. Bach komponierte seine Figuralmessen für hohe kirchliche Feiertage. So liegt es nahe, dass die Messe G-Dur den Rahmen für «Musik und Wort» an Pfingsten bildet.

Heinrich Schütz (1585 – 1672)

Evangelienmotette «Also hat Gott die Welt geliebt»

Diese Motette gehört zur Sammlung der «Geistlichen Chormusik 1648», welche während der Hochblüte des motettischen Schaffens von Schütz entstand. Der Text aus Johannes 3,16 wurde zu Bachs Zeiten als Evangelium am Pfingstmontag verlesen (Perikope).

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Pfingst-Kantate «Also hat Gott die Welt geliebt» BWV 68

für Sopran, Bass, Chor und Orchester

Diese Kantate gehört zu den neun Kompositionen auf Texte der Dichterin Christiane Mariane von Ziegler (1695 – 1760), mit denen Bach seinen zweiten Leipziger Kantaten-Jahrgang 1724/25 beendete. Der Text knüpft an den am Pfingstmontag verlesenen Evangelientext an. Im grossangelegten Eingangschor gestaltet Bach eine Chormelodie von Gottfried Vopelius in eindrucksvoller Weise so um, dass sie kaum mehr als solche erkennbar ist. Rezitative und Arien nehmen ebenfalls auf den Evangelien sowie auf das Pfingstgeschehen Bezug. Der Schlusschor ist als motettischer Chorsatz mit einer Doppelfuge komponiert.

Collegium Vocale Grossmünster

Das «Collegium Vocale Grossmünster» pflegt im Rahmen der kantoralen Arbeit am Grossmünster Zürich Vokalmusik auf hohem künstlerischem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit gilt der typisch reformierten Kirchenmusik. Das Repertoire umfasst kirchenmusikalisches Schaffen aus fünf Jahrhunderten: vom während der Reformation entstandenen Genfer Psalter und dem daraus entwickelten reichhaltigen motettischen Schaffen bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen.

Collegium Musicum Grossmünster

Im «Collegium Musicum Grossmünster» wirken Musikerinnen und Musiker des Orchesters «La Chapelle Ancienne», welches für eine werknahe Aufführungspraxis mit historischen Instrumenten bekannt ist. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten haben sich zusammengefunden um Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche die Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes, sprechendes Musizieren und eine Vielfalt an Klangfarben.

Kantor Daniel Schmid

Daniel Schmid studierte in Zürich, Luzern und Wien und entfaltete eine vielschichtige Tätigkeit als Chor- und Orchesterleiter, Kirchenmusiker und Kapellmeister. Seit 2001 ist er Kantor der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, Dozent für Orchesterleitung / Kirchenmusik an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und seit 2005 Kantor am Grossmünster Zürich. Die Pflege der evangelischen Kirchenmusik im Dialog von Wort und Musik sowie liturgisches Gestalten sind ihm wichtige Anliegen.